

RADFAHREN IN WÖRGL



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Verfasserin/Impressum	4
Einleitung	5
Ausgangslage	5
Die 4 Nutzergruppen	6
Zielsetzung	7
Einzelziele	7
Handlungsfelder	9
Radinfrastruktur optimieren	9
Sicherheit gewährleisten	9
Bewusstsein schaffen mit Öffentlichkeitsarbeit	9
Zeitschiene	9
Radinfrastruktur optimieren	10
Radwegenetz optimieren & Lücken Schließen	10
Bestandsplan & fachliche Analyse	10
Ziele	11
Maßnahmen	14
Radwege und Radüberfahrten kenntlich machen	16
Bestandsplan & fachliche Analyse	16
Ziele	16
Maßnahmen	17
Radabstellanlagen optimieren und ergänzen	18
Bestandsbilder & fachliche Analyse	18
Ziele	18
Maßnahmen	18

Einbahnen öffnen & Verordnungen erlassen	22
Bestand	22
Ziele	22
Maßnahmen	22
Extras anbieten.....	23
Ladebereiche.....	23
Radboxen	23
Reparaturstationen	24
Schließfächer.....	25
Radwaschanlagen.....	25
Stadtrad	25
Sicherheit gewährleisten	27
Bewusstsein schaffen mit Öffentlichkeitsarbeit	28
Auswahl von Stadtmagazinbeiträgen und Gründung eines Radteams	28
Öffentliche Radausfahrt - Wörgl setzt auf das Fahrrad	28
Autofreie Tage (jährlich)	28
Tirol radelt startet wieder	29
Tipps zum Radfahren im Winter.....	30

VORWORT

Als Bürgermeister von Wörgl habe ich mir zum Ziel gesetzt, unsere Stadt für den Radverkehr attraktiver zu gestalten. Neben dem Ausbau diverser Radwege und der Errichtung verschiedener Serviceangebote, wie z.B. einer Fahrradservicestation, möchten wir den Radverkehr in unserer Stadt nachhaltig ausbauen und fördern. Die Schaffung von zahlreichen Radabstellanlagen im Stadtzentrum soll hier einen weiteren Baustein im Wörgler Radkonzept darstellen. Die bereits getätigten Investitionen in den Ausbau zahlreicher Radwege in den letzten zwei Jahren unterstreichen hier nochmals deutlich unsere Motivation und unser Ziel.

Ich persönlich möchte mit positivem Beispiel vorangehen und steige selbst bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf das Fahrrad um, um täglich zur Arbeit zu kommen und Besorgungen in unserer Stadt zu erledigen.

Ich freue mich auf eine nachhaltige Zukunft im Sinne des Radverkehrs in unserer Stadt.

Ihr Bürgermeister
Michael Riedhart

VERFASSERIN/IMPRESSUM

Stadtbaumeisterin Ing. Melanie Partoll
für die
Stadtgemeinde Wörgl
Bahnhofstraße 15
6300 Wörgl

EINLEITUNG

Wie kann man den Individualverkehr nachhaltig reduzieren? Welche Maßnahmen führen zur Verbesserung der Radinfrastruktur und somit zur Erhöhung der Anzahl von Radnutzer*innen?

Radfahren bedeutet zudem nicht nur eine innerstädtische Verkehrsberuhigung, sondern für die/den Radfahrer*in eine Wohltat für Körper, Geist und ebenso für die Geldbörse. Radfahren sollte für jede Altersgruppe möglichst einfach sein. Der benötigte Raum fürs Radfahren ist deutlich geringer als für den PKW und man schafft so Platz zum Verweilen, Flanieren und den ein oder anderen Gastgarten. Der wohl wesentlichste Schritt ist, den Radverkehr in der Wahrnehmung der Bürger*innen als gleichberechtigt in der Akzeptanz durch andere Verkehrsteilnehmer*innen und in der Zuweisung der Flächen seitens Politik anzusehen.

Mit dem Masterplan „Radfahren in Wörgl“ räumen wir dem Radfahren einen höheren Stellenwert in der urbanen Mobilität ein. So wird das Rad als Fortbewegungsmittel für unsere Bürger*innen attraktiver.

AUSGANGSLAGE

Die Zahl der Radfahrer*innen in Wörgl ist im Vergleich zu anderen Städten jedenfalls ausbaufähig.

Das Radverkehrsnetz in Wörgl ist breitgefächert, aber der Zustand der Verbindungen könnte an vielen Stellen optimiert und die Auffindbarkeit von Radwegen verbessert werden. Der Teil des Radverkehrs wurde bereits mittels mehrerer politischer Entscheidungen bekräftigt, erst zuletzt mit dem Gemeinderatsbeschluss „Radverkehr – ganzheitliches Verkehrskonzept“ am 12.10.2023 oder mit dem im Jahre 2013 beschlossenen örtlichen Raumordnungskonzept (ÖROK Stadtgemeinde Wörgl 2013). Auch auf Landesebene wurde das „Radkonzept Tirol“ festgelegt und eine spezielle Förderstrategie ins Leben gerufen, weiters sind bundesweite Förderungen zur Unterstützung des Radverkehrsausbaus, beispielsweise die Initiative "klimaaktiv" des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, großzügig bedeckt worden. Die Bundesförderung investiert allerdings nur strukturiert geplante Umbaumaßnahmen, welche den Radverkehr

deutlich verbessern und eine zahlenbasierte Veränderung der Verkehrssituation zur Folge haben (Berechnung des Umwelteffekts).

Wir sind zur Erkenntnis gelangt, dass das Thema Radfahren einen noch zu kleinen Teil in unseren Köpfen einnimmt und möchten daher mit dieser Strategie aktiv zur Steigerung der Akzeptanz beitragen, denn die Reduktion des Individualverkehrs mit PKW trägt direkt zu einer lebenswerteren und städtebaulich attraktiveren Stadt bei.

Im Konzept analysieren wir zu Beginn die Radfahrer*innengruppen, um ihre Interessen besser zu verstehen. Hier werden sowohl jene berücksichtigt, welche aus reiner Muskelkraft radeln, als auch jene, welche mit elektrischer Unterstützung Wörgl erkunden möchten.

DIE 4 NUTZERGRUPPEN¹

*„Stark und Furchtlos“ (Alltagsradfahrende): 0,5 % der Bewohner*innen von Städten fahren selbstbewusst und ohne Angst Fahrrad, unbeirrt ob es eigene Radfahranlagen gibt oder nicht. Das Fahren im Mischverkehr macht ihnen keine Angst oder Probleme. Das Fahrrad prägt ihre Identität sehr stark.*

„Begeistert und überzeugt“ (Gewohnheitsfahrende): 6,5 % fahren begeistert und überzeugt Fahrrad. Sie bevorzugen baulich getrennte Radfahranlagen und fahren bei Bedarf nicht ganz angstbefreit im Mischverkehr. Sie fahren gern und regelmäßig Fahrrad und zählen zu den Gewohnheitsfahrenden.

„Interessiert, aber besorgt“ (Gelegenheitsfahrende): 60 % sind am Radfahren sehr interessiert und würden gern mehr Fahrrad fahren. Diese Mehrheit fährt fast ausschließlich auf baulich getrennten Radfahranlagen, da sie das Fahren im Mischverkehr als zu gefährlich erachtet. Der Großteil (ca. 60 %) setzt sich aus Frauen, Kindern und deren Eltern sowie älteren Personen zusammen.

„Auf gar keinen Fall“ (Nichtfahrende): 33 % fahren auf gar keinen Fall Fahrrad („no way no how“). Die Gründe liegen in der Gesundheit, Topografie, Streckenlänge oder im Desinteresse.

¹ Auszug aus dem Radkonzept der Stadt Innsbruck – Quelle: Roger Geller, langjähriger Radkoordinator aus Portland, USA, unter dem Titel „Four Types of Cyclists“ 2005

ZIELSETZUNG

Das Fahrrad soll als gleichberechtigtes Verkehrsmittel anerkannt werden und im Bewusstsein aller täglich spürbar werden - es soll klar aus dem Titel „Freizeit“ in den Titel „Alltag“ wandern.

Hier glauben wir, dass die Vorzüge für Bürger*innen anhand von Zahlen und Fakten aufgezeigt werden müssen. Ein klares Indiz stellt die Reisezeit bei Streckenlängen zwischen eineinhalb und fünf Kilometern dar – hier wählen wir neuralgische Punkte im Stadtgebiet und vergleichen die Zeiten.

EINZELZIELE

- Schaffung eines lückenlosen Alltags-Radwegenetzes durch Klärung offener Rechtsverhältnisse und entsprechende bauliche Maßnahmen
- Prüfen der sicherheitsrelevanten Stellen im Radverkehr und der bestmöglichen Behebung (Sicherung von Kreuzungen durch Querungsunterstützungen und Markierungen sowie ggf. Tempoanpassungen des Individualverkehrs...)
- Bisherige Radfahrende zufriedenstellen: Wir stellen bestehende RadfahrerInnen in ihrem subjektiven Gefühl „dass sich etwas verbessert“ zufrieden. Somit wird gewährleistet, dass sie Radfahrende bleiben und nicht zu anderen Verkehrsträgern wechseln.
- Autofahrer*innen mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit vom Radfahren überzeugen
- Die budgetären sowie ressourcentechnischen Mittel gemäß dieses Masterplans werden eingeplant.

VISION

Das Fahrrad soll als gleichberechtigtes Verkehrsmittel anerkannt werden und im Bewusstsein aller täglich spürbar werden - es soll klar aus dem Titel „Freizeit“ unter den Titel „Alltag“ wandern.

ZIEL

Steigerung der Anzahl der Radverkehrsteilnehmer*innen in Kombination mit einem verbesserten Fußverkehrsangebot.

HANDLUNGSFELDER

Radinfrastruktur optimieren, Sicherheit verbessern und Bewusstsein schaffen.

HANDLUNGSFELDER

Um das Ziel der Steigerung des Radverkehrs zu erreichen, werden die drei Handlungsfelder – Radinfrastruktur optimieren, Sicherheit verbessern und Bewusstsein schaffen – einzeln und übergreifend evaluiert und daraus Maßnahmen definiert.

RADINFRASTRUKTUR OPTIMIEREN

Radwegenetz optimieren und Lücken schließen
Radwege und Radübergänge kenntlich machen
Radabstellanlagen optimieren und ergänzen
Einbahnen öffnen und Verordnungen erlassen
Extras wie Radboxen, Reparaturstationen, etc. anbieten

SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN

Geschwindigkeit im Verkehrssystem als Schlüssel zu mehr Sicherheit für alle Verkehrsträger, auch den Radverkehr.

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN MIT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir sprechen mit unserer Kommunikation im Idealfall die Bürger*innen aus allen vier Nutzergruppen an und ergänzen diese Gruppe um Stakeholder aus Politik und Verwaltung.

Der Masterplan beinhaltet eine Umsetzungsabfolge mit den diversen Einzelmaßnahmen und lässt so das Vorankommen in der Thematik „Radfahren in Wörgl“ für alle deutlich spürbar werden.

ZEITSCHIENE

Die in diesem Konzept erarbeiteten Maßnahmen werden bis zum Jahr 2040 definiert und umgesetzt.

RADINFRASTRUKTUR OPTIMIEREN

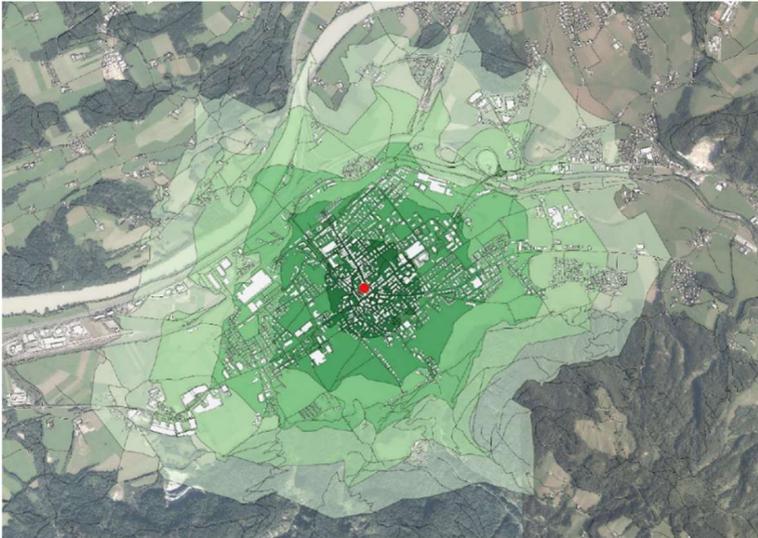
RADWEGENETZ OPTIMIEREN & LÜCKEN SCHLIEßEN

BESTANDSPLAN & FACHLICHE ANALYSE



Plan Radwegenetz aus dem Verkehrskonzept „ganzheitliche Verkehrslösung Wörgl“ (2022)

Wie im o.s. Plan ersichtlich gibt es durchaus Lücken im Radverkehrsnetz im Stadtgebiet von Wörgl, weiters befinden sich Radrouten auch häufig auf Strecken, welche durch diverse Verkehrsteilnehmer (darunter auch PKWs) genutzt werden. Die als „Mischverkehr“ definierten Routen stellen die unattraktivste Art des Radweges dar. Die Kategorie der kombinierten Geh- und Radwege ist weitestgehend gut ausgebaut und nutzbar, nur auf ein paar wenigen Stellen sind auszubauende Engstellen.



Erreichbarkeit im Radverkehr (10min/15km/h) aus dem Verkehrskonzept – Projekt Wörgl Mitte

ZIELE

Optimierung der bestehenden Radwege in ihrer Oberflächenbeschaffenheit und Wegführung.

Lücken im Radwegnetz schließen – hier sollen die sogenannten Alltagsradwege den Vorzug erhalten.

- B 171 Tiroler Straße
- Radverkehr umgesetzt
- Radverkehr unmittelbar umgesetzt
- Inntalradweg R3
- Brixentalradweg 21
- Radverkehr Planung langfristig





MAßNAHMEN

Der Lückenschluss Madersbacherweg und Angather Weg ist der erste Teilbereich, welcher weiterverfolgt werden soll, da es sich bei beiden Strecken um Alltags- und Freizeitradwege handelt (Verbindung überregionale Radwege). Danach folgen andere Strecken, wie beispielsweise der Lückenschluss zum Gewerbegebiet WEST.

Der überregionale Inntalradweg soll eine Vereinfachung in der Wegeführung erfahren, hier arbeitet die Stadtgemeinde gemeinsam mit dem Land Tirol, der Asfinag und dem Hochwasserverband Unteres Unterinntal mit Hochdruck an einer Klärung. Es sind folgende Maßnahmen geplant:

- 1-Verbreiterung bei Zauberwinklbrücke (Steine und Poller machen ein Passieren mit Lastenrad unmöglich)
- 2-Absperrung im Bereich NHT Vogelweiderstraße an Lastenrad anpassen
- 3-Schmaler Radweg und Überfahrt von Wildschönauer Straße über Wörgler Bach
- 4-Unübersichtliche Querung Wildschönauer Straße
- 5-Abkürzung im Bereich Bauunternehmen Strasser zu überregionalem Radweg
- 6-Lückenschluss Angather Weg mit kombiniertem Geh- und Radweg
- 7-Radroute Bundesschulzentrum als kombinierten Geh- und Radweg ausführen und begradigen
- 8-Fahrradstraße Jakob Prandtauer-Straße und Verlängerung nach Osten als kombinierten Geh- und Radweg umsetzen
- 9-Lückenschluss Ladestraße und Verbindung zu Michael Unterguggenberger-Straße
- 11-Bahnunterführung Wörgl Ost und Anbindung überregionaler Radweg bei etwaiger Sanierung verbreitern und besser ausleuchten
- 12-kombinierten Geh- und Radweg Peter Mitterhofer-Weg bzw. Mehrzweckstreifen verbreitern
- 13-Radweg von Zauberwinkl bis FMZ West planen
- 14-kombinierter Geh- und Radweg im Bereich Unterer Aubachweg – Hans Hömberg –Straße - Madersbacherweg
- 15-Verlängerung und Verbreiterung Peter Mitterhofer-Weg nach Westen als kombinierter Geh- und Radweg
- 16-Lückenschluss Radweg Madersbacherweg

- 17-Radachse westlich Rupert Hagleitner-Straße als kombinierter Geh- und Radweg
- 18-Radachse Madersbacherweg – FMZ West entlang dem Aubach als kombinierten Geh- und Radweg andenken
- 19-Radverbindung Silvio Gesell-Straße und Brixentalradweg als kombinierter Geh- und Radweg konzipieren
- 20-Lückenschluss hinter Gewerbegebiet WEST zur Hermann Gilm-Straße ergänzen, die bestehende Umfahrung ist keine wirkliche Alternative

RADWEGE UND RADÜBERFAHRTEN KENNTLICH MACHEN

BESTANDSPLAN & FACHLICHE ANALYSE

Im Stadtgebiet von Wörgl sind kaum Radüberfahrten zu finden, oftmals „endet“ der kombinierte Geh- und Radweg bei einem Fußgängerübergang, welcher die/den Radfahrer*in zum Absteigen zwingt – ein flüssiges Fahren ist da unmöglich.

Weiters führen die fehlenden Markierungen zu Unklarheiten oder gar Diskrepanzen zwischen den Verkehrsteilnehmer*innen.



ZIELE

Schaffung einer einheitlichen Beschilderung im Stadtgebiet von Wörgl, welches sich gestalterisch am Leitsystem des Landes Tirol orientiert. Erstellung eines Radwege-Netzplans, welcher den Bürger*innen langfristig zumindest digital zugänglich gemacht wird.

Erstellung eines Radwege-Markierungsplanes und Markierung der neuralgischen.

MAßNAHMEN

Die physische Kenntlichmachung (= Beschilderung) soll step-by-step umgesetzt werden. Diese soll einem Leitsystem folgen, das durch ein Fachbüro erstellt wurde.

Eine digitale Sichtbarmachung soll mittels Radwegeplan bis Sommer 2025 für alle Bürger*innen zugänglich gemacht werden.

Weiters sollen noralgische Bereiche besser markiert werden:

- Fußgängerübergang um Radüberfahrt im Bereich Wave ergänzen
- Fußgängerübergang um Radüberfahrt Johann Federer-Straße (Michael Unterguggenberger-Straße kommend) ergänzen
- Radweg Madersbacherweg in den bestehenden Bereichen kenntlich machen (Fußgänger spazieren am Radweg)

RADABSTELLANLAGEN OPTIMIEREN UND ERGÄNZEN

BESTANDSBILDER & FACHLICHE ANALYSE



Es wird kein Überangebot, sondern ein klares Defizit an Radabstellanlagen im Stadtgebiet durch die beteiligten Bürger*innen des Radteams wahrgenommen. Weiters wurde festgehalten, dass die bestehenden Radabstellanlagen leider weitestgehend als „Felgenkiller“ oder schlicht „unattraktiv“ bezeichnet werden müssen. Die beiden einzigen positiven Beispiele sind die Abstellanlagen beim Stadttamt und dem Haus der Musik.

ZIELE

Im gesamten Stadtgebiet werden flächendeckend Radabstellflächen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht/errichtet.

MAßNAHMEN

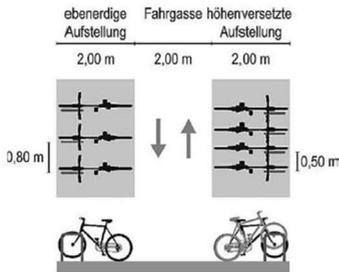
Erweiterung des Angebotes unter Berücksichtigung von Qualität (Standssicherheit und Diebstahlschutz) und Wahl des idealen Standorts.

Die gewählten Radständer ermöglichen Rädern unterschiedlicher Größe und Bauart einen stabilen Halt und die Räder werden durchs Abstellen nicht beschädigt (z.B. Felgenklemmung oder Zerkratzen von Rahmen).

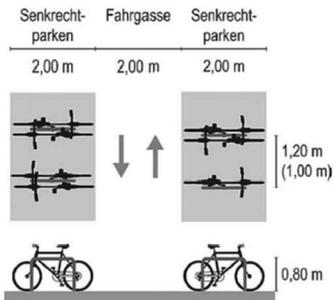
Die Abstellanlage ist uneingeschränkt anfahrbar und besitzt ausreichend Platz rund um die Anlage herum. Die Abstellanlage selbst schränkt dadurch aber keine anderen Verkehrsteilnehmer ein, insbesondere keine Fußgänger*innen.

Arten von Radabstellanlagen und Platzbedarf

Einstellbügel:



Anlehnbügel:



Qualität

Ausweisung der einzelnen Stellplätze in Länge und Breite Platz für Spezialräder (Lastenräder oder Räder mit Anhänger) andenken.

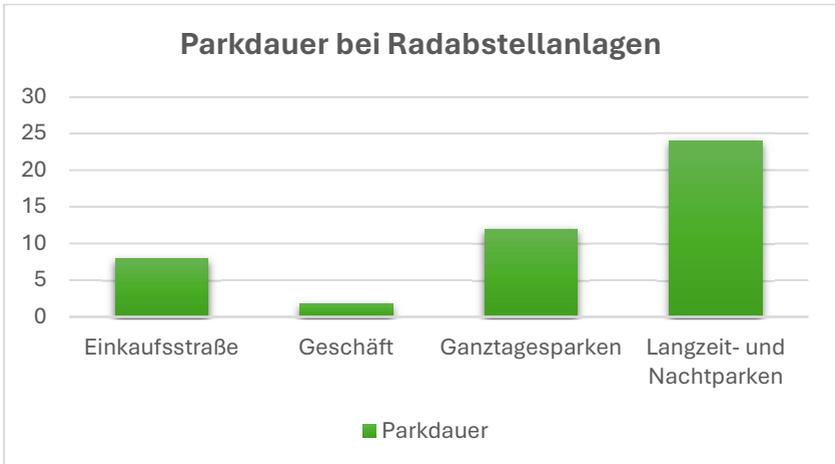
Weitere Zusatzangebote wie z.B. direkt neben der Abstellanlage wären wünschenswert.

Lage und Zufahrt

Die Positionierung der jeweiligen Radabstellanlage muss zwischen Anfahrtsweg und Ziel (Zugang Gebäude) ohne große Umwege geplant sein.

Weiters ist eine direkte, ausreichend breite und sichere Anbindung ans Radwegenetz unbedingt erforderlich. Die Anlage sollte fahrend erreichbar und attraktiv gestaltet sowie gut beleuchtet sein.

Speziell für Langzeitparkenden ist der Diebstahlschutz wichtig, ein reines Anhängen mittels Fahrradschloss ist in diesem Fall zu wenig. Die Ausführung von absperrbaren Rad-Abstellanlagen ist weiter zu verfolgen, wie z.B. Radboxen, im Idealfall um abschließbare „Radutensilien -Spinde“ ergänzen.



Quelle: Clelis P., Bolling-Ladegaard E., 2008: Bicycle parking manual, the Danish Cyclists Federation, Kopenhagen (Parkdauer in Minuten)

Neue Standorte

Im Bereich Josef Speckbacher-Straße sowie im daran anschließenden Projekt „Wörgl Mitte“ sollten über 100 neue öffentlich zugängliche Radabstellplätze im Freien entstehen. Weiters sollen die Beton-Stahlringspiralen-Radabstellanlagen und „Felgenkiller“ in den Bereichen Pflichtschulzentrum, Bundesschulzentrum und Bahnhofsvorplatz durch Radlehnbügel ersetzt werden. Neue Radabstellanlagen sollen bis September 2024 am Standort im Pflichtschulzentrum zu finden sein und bestehende Radabstellanlagen auf die Notwendigkeit einer Stellplatzerhöhung geprüft werden.

- Radabstellplätze im Bereich des Pflichtschulzentrums sind „Felgenkiller“, durch schonende (im Idealfall) überdachte Abstellanlagen ersetzen

bereits umgesetzt



- Radabstellplätze im Bereich des BRG sind „Felgenkiller“- durch schonende im Idealfall überdachte Abstellanlagen ersetzen
- Radabstellplätze im Bereich der Bahnhofsvorplatz sind „Felgenkiller“ durch schonende (im Idealfall) überdachte Abstellanlagen ersetzen
- Prüfung für mehr Stellplätze an bestehenden (öffentlichen) Standorten

EINBAHNEN ÖFFNEN & VERORDNUNGEN ERLASSEN

BESTAND

Im Stadtgebiet von Wörgl finden sich auszugsweise folgende Einbahnen:

- Bahnhofstraße Mitte
- Josef Speckbacher-Straße
- Augasse
- Josef Steinbacher-Straße
- Bodensiedlung
- Fritz Atzl-Straße

ZIELE

Einbahnen, welche auf einer Radwegachse liegen, werden für den Radverkehr geöffnet, um einen Lückenschluss zu ermöglichen.

MAßNAHMEN

Die Einbahn Josef Speckbacher-Straße stellt eine Lücke im Radwegenetz dar und soll nach verkehrstechnischer Prüfung sowie Erstellung eines entsprechenden Gutachtens und Freigabe durch die zuständigen Stellen für eine Befahrung durch Radfahrer*innen geöffnet werden.

- Einbahn Josef Speckbacher-Straße für den Radverkehr öffnen
- Peter Anich-Straße zur Fahrradstraße ändern und ggf. mit Baumpflanzungen optimieren
- 1- nördliche Bahnhofstraße als Begegnungszone
- 2-Bahnhofstraße Mitte als Begegnungszone
- 3-Adolf Pichler-Straße als Begegnungszone
- 4-Josef Speckbacher-Straße als Begegnungszone
- 5-Fahrradstraße Pfarrgasse und Winklweg verordnen

EXTRAS ANBIETEN

LADEBEREICHE

Aktuell besteht keine öffentliche Ladestruktur für Fahrräder. Mittels einer Veränderung der städtischen Radabstellplatz-Verordnung könnte ein Anreiz zur Errichtung einer Ladestation für private Investor*innen entstehen.



Beispielreferenz: E-Bike Ladestation in Vorarlberg²

RADBOXEN

Radabstellplätze im Bereich Bahnhofsvorplatz sind „Felgenkiller“, durch schonende (im Idealfall) überdachte Abstellanlagen ersetzen

² <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/massnahmen-und-projekte-im-wirkungsbereich-von-gemeinden/mobilitaet/radverkehrsfoerderung/e-bike-ladestationen>



Beispielreferenz: Radboxen Bahnhof Salzburg³

REPARATURSTATIONEN

Weitere Stationen wären wünschenswert, speziell bei jenen Bereichen, welche innerstädtisch stark belebt sind oder jene, die an überregionale Radverbindungen angrenzen.



Reparaturstationen Stadttamt

³ <https://www.salzburger.at/neu-am-bahnhof-salzburg-radboxen-fuer-kurzzeitparker/>

SCHLIEßFÄCHER

Aktuell bestehen keine öffentlichen Radutensilien-Schließfächer. Mittels einer Veränderung der städtischen Radabstellplatz-Verordnung könnte ein Anreiz zur Errichtung von Radutensilien-Schließfächern für private Investor*innen entstehen.



Beispielreferenz: Radutensilienschließfächer⁴

RADWASCHANLAGEN

Aktuell bestehen keine öffentlichen Rad-Waschanlagen. Hier wird aktuell auch kein dringender Bedarf wahrgenommen.

STADTRAD

Die ersten Versuche, ein Stadtrad zu implementieren, sind leider nicht weiterverfolgt worden. Unter der neuen Verwaltungszuständigkeit durch das Stadtbauamt und den neu bestellten Radkoordinator setzt man auf die Wiederaufnahme dieser Thematik, wobei dieses Projekt viel Zeit in Anspruch nehmen wird, um dieses Projekt ideal für die Wörgler Bevölkerung herzustellen und zugänglich zu machen. Gegebenenfalls könnten auch für diesen Punkt Anreize in der Radabstellplatz-Verordnung geschaffen werden oder mittels

⁴ <https://www.energieinstitut.at/gemeinden/massnahmen-und-projekte-im-wirkungsbereich-von-gemeinden/mobilitaet/radverkehrsfoerderung/e-bike-ladestationen>

Kooperationsverträge neue Partner*innen zur finanziellen Umsetzbarkeit gefunden werden.



Beispielreferenz: Stadtrad Innsbruck⁵

⁵ <https://www.ivb.at/fahrgast/mobilitaet/innsbrucks-hausberg/neuer-stadtrad-rekord/>

SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN

Radverkehrsunfälle sollen künftig genauer analysiert werden – die Stadtpolizei ist angehalten, bei einem entsprechenden Unfall eine potenzielle Gefahrenquelle/eine etwaige Unfallursache (sofern baulicher oder verordnungstechnischer Natur) an den zuständigen Ausschuss weiterzuleiten. Straßen, welche nicht bereits mit Tempolimit 30 ausgestattet sind, werden hinsichtlich Überschneidung mit dem Radwegenetz überlagert und wird bei Überschneidung über eine Temporeduzierung im entsprechenden Ausschuss beraten.



Bildquelle⁶

⁶ <https://www.ivb.at/fahrgast/mobilitaet/innsbruck-hausberg/neuer-stadtrad-rekord/>

BEWUSSTSEIN SCHAFFEN MIT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

AUSWAHL VON STADTMAGAZINBEITRÄGEN UND GRÜNDUNG EINES RADTEAMS

ÖFFENTLICHE RADAUSFAHRT - WÖRGL SETZT AUF DAS FAHRRAD⁷

Wörgl möchte mithilfe des Projekts PRO-BYKE das Rad als klimafreundliches und alltagstaugliches Verkehrsmittel stärken. Gemeinsam mit den Berater:innen von Klimabündnis Tirol durchlaufen wir einen mehrstufigen Prozess, um Gefahrenstellen und Potenziale für den Radverkehr in Wörgl herauszufinden.

Das „Radteam“, welches aus freiwilligen Bürgern, Politikern und Gemeindebediensteten besteht, unternahm am Donnerstag, dem 27. April 2023, eine Erkundungsfahrt. Bei dieser Radtour wurden Gefahrenstellen, Zuständigkeiten, geplante Maßnahmen und Möglichkeiten direkt vor Ort diskutiert.

Als nächstes wird einer von mindestens zwei Workshops stattfinden, um für den Gemeinderat Maßnahmen und Lösungen vorzubereiten.

AUTOFREIE TAGE (JÄHRLICH)⁸

Auch in diesem Jahr organisiert die Stadtgemeinde Wörgl gemeinsam mit dem Verein komm!unity wieder das große Zone Straßenfest zur autofreien Woche. Frei nach dem Motto „Die Straße gehört den Menschen“ wird vom 20. bis 22. September 2024 die Brixentaler Straße für den Autoverkehr gesperrt und in ein Paradies für Familien und Kinder verwandelt. Das Thema „Radfahren in Wörgl“ bildet heuer einen weiteren Schwerpunkt im umfangreichen Programm.

Freitag: Kinder der VS Wörgl bemalen die gesperrte Brixentaler Straße, testen verschiedene Flomobile der Stadtwerke Wörgl, Kinder Bobbycar-Rennen auf der Brixentaler Straße, gratis Eis beim Eiswagen der Stadtwerke, Open Air-Kino auf der Riesen-LED-Wall, Chill&Grill – Selbstmitgebrachtes wird auf Tischgrills gegrillt, Rund ums Thema Radfahren in Wörgl mit Pubquiz,

⁷ Stadtmagazin 2.Quartal 2023

⁸ Stadtmagazin Sep2024

Samstag: großes Familien- und Kinder-Spielefest mit Hüpfburgen, Kinderschminken, Bastel- und Malstationen etc... mobile Fahrradwerkstatt
Spielzeug kaufen und verkaufen beim Kinderflohmarkt, mobile Sternwarte, Gewinnspiel, Livemusik

Sonntag: Frühschoppen auf der Brixentaler Straße mit Livemusik



TIROL RADELT STARTET WIEDER⁹

Von März bis Ende September 2024 findet wieder die Aktion "Tirol radelt" statt. Alle Wörgler Radfahrer:innen, egal ob Privatpersonen, Vereine, Bildungseinrichtungen oder Betriebe, können auch diesmal ihre gefahrenen Kilometer auf www.tirol.radelat.at eintragen und an der Verlosung toller Preise vom Land Tirol teilnehmen.



4 Gründe für das Fahrrad-Fahren:

- schneller: besonders auf Kurzstrecken, bei dichtem Verkehr und Parkplatznot
- kostengünstiger: keine Spritkosten und teure Parkgebühren
- gesünder: Bewegung hält fit und schützt vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen

⁹ Stadtmagazin

- klimafreundlicher: 5 eingesparte Auto-Kilometer verringern den CO₂-Ausstoß um 1 kg

TIPPS ZUM RADFAHREN IM WINTER¹⁰¹¹

(Beitrag mit November 2024 geplant)

Radfahren im Winter stärkt unser Immunsystem, trainiert unsere Lunge und bringt unser Herz-Kreislauf-System auf Touren.

Was gibt es zu beachten? Wir haben ein paar einfache Maßnahmen für den Wintercheck zusammengefasst:

Passende Kleidung

Sollte in den Ortsteilen Schnee liegen, ist unser städtischer Bauhof bemüht die Strecken bestmöglich vom Schnee zu räumen und zu streuen.

Die passende Kleidung, um die kalten Temperaturen und etwaigen Niederschläge gut zu bestreiten sind: Haube, Schal und Handschuhe.

Das „Zwiebelprinzip“ (mehrere dünne Schichten übereinander) im Idealfall unter einer wasserabweisenden obersten Schicht.

In den Zwischenräumen der Kleidung hält sich Wärme und man hat es so schön warm – auch bei Fahrtwind.

Kette pflegen

Damit die Antriebsteile nicht in Mitleidenschaft gezogen werden oder die Kette irgendwann sogar reißt, ist die Kette laufend zu pflegen, d.h. von Salz, Matsch und Feuchtigkeit zu befreien und die Kette mit wasserabweisendem und hochviskosem Kettenöl zu ölen.

Licht richtig einstellen

Bei Dunkelheit und schlechten Wetterbedingungen sollten alle Verkehrsteilnehmer:innen gut sichtbar sein.

Fahrradbremsen prüfen und nachstellen

¹⁰ <https://tirol.radelt.at/radtipps/radschlag-radfahren-im-winter>

¹¹ Quellen u.a.: https://www.pd-f.de/2018/11/23/wintercheck-fuers-fahrrad_12045

Auf rutschigen Straßen kann sich der Bremsweg schnell verlängern, daher muss man speziell im Winter den Untergrund im Blick behalten. Bei kalten Temperaturen können weiters auch die Brems- und Schaltzüge einfrieren, daher sollten vor allem die Bremszüge regelmäßig eingeeölt werden.

Das Fahrrad richtig unterstellen

Bei Minustemperaturen sollte das Fahrrad zumindest überdacht, noch besser in Fahrradraum, Garage oder Haus abgestellt werden. Besonders bei E-Bikes sind zumindest die Akkus mit ins Warme zu nehmen, wenn längere Fahrtpausen eingelegt werden.

Reifendruck verringern

Der Luftdruck im Reifen kann bei Schneefahrbahn verringert werden, dadurch vergrößert sich die Auflagefläche des Reifens und er hat auf Schnee und Matsch eine bessere Traktion. Bei der Anpassung ist zu beachten, dass der minimale Reifendruck, angegeben auf der Reifenflanke, nicht unterschritten wird.

